

# Keine Hindernisse im neuen Stall

Nach einem Stallneubau sollten Routinearbeiten im Einmannverfahren erledigt werden können und Leerläufe vermieden werden. Marcel Rösli verbindet mit präziser Planung Effizienz, Tierwohl und Zukunftssicherheit.

text & bild **BEAT SCHMID**

Ein neuer Stall muss so gebaut sein, dass tägliche Routinearbeiten mit möglichst wenig Aufwand erledigt werden können.

Bild: Krieger AG

**E**in Stallneubau ist für viele Landwirte ein einmaliges Projekt im Berufsleben. Deshalb sind die Erwartungen entsprechend hoch. Für Marcel Rösli aus Escholz-matt LU war klar: «Wenn ich neu baue, dann so, dass ich meine Tiere alleine betreuen kann und dabei keine Umwege oder Leerläufe entstehen.»

Gemeinsam mit der Firma Krieger AG plante er seinen Milchviehstall, der 2024 fertiggestellt wurde. «Die Planung ist entscheidend. Nur wenn Abläufe, Einrichtungen und Dimensionen von Beginn weg durchdacht sind, funktionieren die Abläufe im Alltag», sagt Projektleiter Pius Bucher zur Bedeutung dieser Vorarbeit.

Marcel Rösli hatte beim Planungsbeginn klare Vorstellungen, was der neue Stall erfüllen muss. Seine wichtigsten Punkte waren:

- Arbeiten im Einmannverfahren
- Sofortige Tierbehandlungen
- Smarte Automatisierung
- Tiergerechtes Stallklima
- Klare Wegeführung und Erweiterbarkeit

«Bei der Planung muss man die Baukosten genau rechnen und dabei auch die Auflagen der Behörden im Auge



«Die Funktionsbereiche im Stall müssen gut durchdacht sein.»

Marcel Rösli, Landwirt

### Kurz & bündig

- Effiziente Abläufe müssen bei der Planung vom Stallbau von Anfang an durchdacht werden.
- Tägliche Routinearbeiten sollen möglichst automatisiert werden.
- Klare Wegeführung einplanen und Erweiterbarkeit des Stalls ermöglichen.
- Tierwohl mit viel Platz und Luft steht im Vordergrund.

haben. Kompromisse, die zu arbeits-technischen Einschränkungen führen, dürfen keine eingegangen werden. Diese bereut man sonst schnell», sagt Pius Bucher mit Nachdruck.

### Automatisierung als täglicher Helfer

Als Beispiel erwähnt Marcel Rösli den Klauenpflegestand, der immer einsatzbereit ist. «Dieser ist im Stall integriert und muss für eine Behandlung nicht erst von anderswo hingefahren werden. Dazu hilft mir die Separierung mit dem Melkroboter sehr. Will ich eine Kuh separieren, um beispielsweise die Klauen zu kontrollieren, gebe ich diesen Auftrag im System ein und nach dem Melken wird die Kuh nicht zurück zur Herde, sondern in das Behandlungsabteil geleitet. Auch brünstige Kühe werden so automatisch separiert», sagt Marcel Rösli.

Die Einrichtungen und die Aufteilungen im Stall sind also entscheidend, damit solche Lösungen umgesetzt werden können. Der Nutzen solcher Lösungen zeigt sich nicht nur darin, dass hier das Einmannverfahren umgesetzt wurde, bei dem nicht eine zweite Person benötigt wird, welche beispielsweise Abtrenngitter öff-

einen Nutzen bringen, zum Beispiel mit mehr als einem Monat zusätzliche Lagerkapazität für Gülle. Das bedeutet für seinen Betrieb in der Bergzone I und II eine Lagerdauer von sieben Monaten.

Die Komplexität heutiger Bauten ist gross und geht über agronomische Anforderungen hinaus. Es lohnt sich, wenn bei einem Stallbauprojekt ein spezialisiertes Unternehmen einbezogen wird. So können Behördenauflagen von Beginn weg berücksichtigt werden und die Planung entwickelt sich von Anfang an in eine bewilligungsfähige Richtung.

Quelle: Merkblatt Ammoniakreduktion bei Stallbauten, Kanton Luzern



Die Seitenwände können an der rechten Seite und an den Stirnseiten für ein gutes Stallklima geöffnet werden.

net und schliesst. «Wenn ich bei einer Kuh etwas kontrollieren will, muss ich also nicht zuerst eine Mithilfe organisieren, sondern kann unabhängig vorgehen. Aber ich kann eine Kuh natürlich auch direkt aus der Herde holen und in den Behandlungsbereich bringen, wenn ich nicht zuwarten kann, bis sie der Melkroboter separiert», sagt Marcel Rösli.

### Sofort handeln statt abwarten

Da der Behandlungsstand wie erwähnt direkt im Stall integriert ist, kann eine Klauenpflege oder eine andere Kontrolle jederzeit ohne grossen Vorbereitungsaufwand vorgenommen werden. «Es ist für mich kein grosser Aufwand, rasch die Klauen zu kontrollieren, wenn ich bei einem Tier den Eindruck habe, es laufe nicht rund. Dann mache ich es sofort. Ich warte nicht erst noch ab, in der Hoffnung, es werde dann schon besser. Das ist gut für die Tiergesundheit und ich kann dabei wirtschaftlich profitieren», sagt Rösli.

«Wir haben bei diesem Bauprojekt vieles automatisiert, was den Betriebsleiter bei der täglichen Routinearbeit unterstützt und effiziente Betriebsabläufe ermöglicht. Wenn man heute baut, ist die Planung extrem wichtig, damit diese Ziele erreicht werden

können. Denn in der Landwirtschaft stehen immer weniger Arbeitskräfte zur Verfügung und die Verantwortung wird grösser», so Pius Bucher.

Nicht ohne Grund erwähnt Bucher auch den Komfort im Kälberstall mit viel Platz, gutem Klima und heizbarer Kälberbox. Nötig sei aber auch genügend Zeit für das Management der Kälber. So einfach es töne: «Ein gesundes Kalb von heute ist die leistungsfähige Kuh von morgen», sagt Bucher.

### Behördenauflagen bei der Planung berücksichtigen

Beim Tierwohl gibt es bei heutigen Bauten keine Kompromisse. Alle Abmessungen bei Flächen und Breiten von Einrichtungen werden, wenn immer möglich, mit Reserve gegenüber den geltenden Normen realisiert. Dass eine gute Lufthygiene für die Gesundheit und die Leistung der Kühe sehr wichtig ist, hat man längst erkannt.

«Wenn man die Möglichkeit hat, einen Stall frei von bestehenden Gebäuden und Einrichtungen zu bauen, erreicht man eine sehr hohe Qualität bei den erwähnten Bereichen. Die baulichen und einrichtungsmässigen Herausforderungen hat man im Griff», sagt Pius Bucher aufgrund seiner Erfahrung. Heute seien es vor allem Behördenauflagen, welche ein

### Betriebsspiegel der Familie Rösli

Marcel Rösli, Escholz-matt LU

LN: 26 ha, Bergzone I und II

Kulturen: Grünland und 1 ha Silomais

Tierbestand: 39 Milchkühe

Arbeitskräfte: Betriebsleiter, Mithilfe Ehefrau Sara und Vater Josef Rösli

Bauprojekt zu einer Herausforderung machen. Baubewilligungsverfahren würden umso aufwendiger, je mehr Fachstellen involviert seien, erwähnt Pius Bucher.

Beim neuen Stall von Marcel Rösli war dies auch der Fall. So haben sich beispielsweise die Auflagen bei der Ammoniakreduktion direkt auf die Bauplanung ausgewirkt, da eine grössere Güllegrube gebaut wurde (siehe Kasten).

Zurück zu fachlichen Entscheiden beim Bauen: So wurde der neue Stall von Marcel Rösli auf drei Seiten offen gehalten, aber mit Curtains (Seitenrollwänden) ausgestattet. «Die Wände sind grundsätzlich immer offen, das gibt gute Luft. Zieht ein Unwetter auf, schliesse ich die Curtains. Bei der Dachentlüftung haben wir auf einen Lichtfirst verzichtet. Die Sonne würde sonst direkt auf den Futtertisch strahlen und das Futter erwärmen», sagt der Betriebsleiter. Die Seitenrollwände und die Beleuchtung kann er übrigens mit dem Handy über



### Ammoniakreduktion beim Stallbau

In der Schweiz sind die Vorschriften zur Reduktion von Ammoniakemissionen beim Stallbau kantonal geregelt. Bereits ab einer Grösse von fünf Grossvieheinheiten (GVE) müssen entsprechende Massnahmen eingeplant werden, um vorgegebene Emissionsgrenzwerte einzuhalten. Dafür kommen unter anderem angepasste Laufgänge und Spaltenböden oder eine bessere Abstimmung der Tierhaltung auf die verfügbare Nutzfläche zum Einsatz. Die genauen Anforderungen sowie die dafür notwendigen Punkte sind in kantonalen Massnahmenplänen festgelegt.

Der kantonale Massnahmenplan des Kantons Luzern, in dem sich der Betrieb von Marcel Rösli befindet, hat

das Ziel, die Ammoniakemissionen aus der Luzerner Landwirtschaft bis 2030 gegenüber dem Jahr 2014 um 20 Prozent zu reduzieren. Damit sollen im Rahmen von Bauvorhaben bauliche Massnahmen zur Verminderung von Ammoniakemissionen umgesetzt werden. In Abhängigkeit des Bauvorhabens und der Tierintensität muss eine bestimmte Punktzahl aus einem vorgegebenen Massnahmenset erreicht werden.

Die Anzahl der geforderten Punkte ist von der Anzahl GVE abhängig. Marcel Rösli musste elf Punkte erreichen.

Er punktete vor allem beim Tierbesatz (GVE/ha) und wählte weitere Massnahmen, welche ihm in der Praxis

*Ich bin dein Traktorenöl.*

Midland – Swiss Quality Oil



**flynnflex.ch** Blachen, Netze, Witterungs-Schutz

**Top-günstige Blachen/Netze**  
wasserdicht · UV- und temperaturbeständig · gewebeverstärkt · Saum · Metall-Ösen je 50 cm

| Multiflex PE |              | 230g/m² grün oder 300g/m² olive | bis 20% Rabatt                                                                                                                              |
|--------------|--------------|---------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2x3m 13.-    | 5x 6m 66.-   | 4x 6m 65.-                      | <b>FLYNN FLEX AG</b><br><b>P. O'FLYNN TRADING</b><br>Büro: Riedhofstrasse 8049 Zürich<br><b>T 044 342 35 13</b><br><b>info@flynnflex.ch</b> |
| 3x4m 26.50   | 6x 8m 105.-  | 6x 8m 129.50                    |                                                                                                                                             |
| 3x5m 33.50   | 6x10m 131.-  | 6x10m 162.-                     |                                                                                                                                             |
| 3x6m 40.-    | 8x10m 175.-  | 8x12m 259.-                     |                                                                                                                                             |
| 4x5m 45.-    | 8x12m 211.-  | 10x12m 324.-                    |                                                                                                                                             |
| 4x6m 52.50   | 10x12m 264.- | 10x15m 404.-                    |                                                                                                                                             |
| 4x8m 70.-    | 10x15m 329.- | 10x20m 538.-                    |                                                                                                                                             |

Weitere Grössen und Qualitäten ab Lager lieferbar!  
Rabatte: 5% ab 350.- / 10% ab 700.- / 20% ab 1500.-!

Preise exkl. MwSt und Porto.  
Versand ganze Schweiz!

Gittergewebe-Blachen · Witterungsschutz · Befestigungsmaterial · Mass-Konfektion

04226

**Die Tierwohlmacher**



Produktion und Vertrieb von Stalltechnikprodukten und Stahlbauten für Rinderställe – für Tiere, die sich wohlfühlen!

**ZIMMERMANN**  
Stalltechnik  
4629 Fuluibach | Tel.: 062 92843-33 | info@zimmermann-stalltechnik.ch

**agropool.ch**

Agropool.ch – Die führende Landmaschinenbörse

Über 21.000 Angebote für Landmaschinen, Forstmaschinen und

www.agropool.ch

**räder-nach-mass.ch**

LANDMASCHINEN  
**KISTLER AG**

- Weidepfähle verzinkt, robust, praktisch. (Lehrlingsprojekt), verschiedene Längen, Isolatoren in der Höhe schiebbar
- Reinigen von Solaranlagen
- Vermietung von Hof- und Teleskopladern

Weidemann

Rothegg 1, 6022 Grosswangen  
T 041 980 12 01 / M 079 892 99 56  
info@kistler-grosswangen.ch  
landmaschinenkistlerag.ch

**Dein Stalleinrichter, Dein Planer, Dein Krieger**



**Krieger**  
Planung & Stalleinrichtung

Tel. 041 496 95 95  
www.krieger-ag.ch



In diesem Bereich befindet sich hinter der grauen Wand der Melkroboter. Der Roboter kann Tiere in den Behandlungsbereich und die Abkalbebuchte selektionieren. Diese Automatisierung erleichtert die täglichen Arbeiten.

das Internet bedienen. Für die Bedienung nutzt er ein smartes System. Auch diese Einrichtung erleichtert die Arbeit.

Marcel Rööslü hat den Betrieb im Jahr 2023 von seinen Eltern übernommen und begann bereits vorher mit der Planung des Neubaus. Bis dahin wurden 15 Milchkühe im bestehenden Anbindestall gehalten. Mit dem Neubau werden 39 Milchkühe gehalten. Das ist möglich, weil er seit mehreren Jahren noch einen Zweitbetrieb bewirtschaftet und mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 26 Hektaren genug Futter produzieren kann. Vor dem Einzug in den Neubau hatte es auf dem Betrieb zusätzliches Futter, welches für den Verkauf produziert wurde.

Das Jungvieh wird in Zukunft auf externen Betrieben gehalten.

#### Durchdachte Wegeführung

Während der Vegetationszeit werden die Kühe geweidet und nehmen dort einen hohen Futteranteil auf. Im Stall wird die Fütterung mit Heu ergänzt. Im Winter wird Heu, Gras- und Mais-

silage eingesetzt und mit dem Futtermischwagen vorgelegt.

Durch das Weiden verlassen die Kühe logischerweise den Stall. Die Frage ist nur, wo sie aus dem Stall kommen und wie sich dies mit den weiteren Zugängen zum Stall einrichten lässt, damit sich die Wege nicht kreuzen. «Ich hatte eine klare Vorstellung, wie dieses Layout aussehen soll. Ich wollte eine klare Trennung der verschiedenen Funktionen, damit ich nicht den ganzen Tag den Vorplatz

putzen muss, weil die Kühe darüber laufen», so Marcel Rööslü.

Auf der ostseitigen Stirnseite sind der Vorplatz und der Hauptzugang zum Stall. Dort fährt auch der Milchtransporter zum Betrieb. Zudem werden die Siloballen ins Futtertunn zum Mischwagen gebracht. Auf der Westseite befinden sich das Mistlager und der Ausgang der Kühe Richtung Weide. Von dort aus gelangen die Kühe auf drei arrondierte Weidebereiche mit einer Fläche von insgesamt 13 Hektaren.

Durch diese Anordnung kreuzen sich also keine Auftriebswege mit der Zufahrt zum Stallgebäude.

#### Wachstum muss möglich sein

An der Westseite, wo die Tiere verkehren, könnte der Stall dereinst erweitert werden.

Für Stallbauplaner Pius Bucher von der Krieger AG ist es der Idealfall, wenn bei einem Neubau nebst der optimalen Stalleinrichtung mit guten Abläufen auch noch eine Erweiterbarkeit besteht und bei zukünftigen Entwicklungen Wachstum möglich ist.



«Arbeitstechnische Einschränkungen müssen vermieden werden.»

Pius Bucher, Stallbauplaner